

«Bin nicht zufrieden» – Hassler hinter Erwartungen

Schwimmen Mit neuem Landesrekord über 800 m Kraul hatte Julia Hassler am Freitag einen vielversprechenden Start in die Kurzbahn-EM in Stettin hingelegt. Bestmarken über 200 und 400 sollten folgen. Es kam jedoch anders.

VON OLIVER BECK

Mit drei Landesrekorden im Gepäck hatte Julia Hassler Polen eigentlich verlassen wollen, geknackt hat sie ihre persönliche Bestmarke allerdings «nur» über die 800 Meter. Auf der längsten Kraul-Distanz bei den Frauen kann die Schellenbergerin ihre enorme Ausdauer ausspielen und ein konstant hohes Tempo schwimmen. Über kürzere Distanzen stößt die Freistil-Spezialistin schneller an Grenzen, wie sie nun in Stettin erfahren musste. «Mir fehlt es definitiv an der Grund-schnelligkeit», sagt sie. Sowohl über 400 m am Samstag wie auch gestern über 200 m sei sie die zweite Rennhälfte «deutlich langsamer als sonst» geschwommen.

In Stavanger (Nor), wo sie Mitte November auf beiden Distanzen neue Landesrekorde aufgestellt hatte, sei das anders gewesen. Gerade über

die 400 m sei ihr damals «ein perfektes Rennen» gelungen. «Von daher wusste ich natürlich, dass es hier in Polen schwierig werden würde, eine ähnliche Leistung abzurufen.» In 4:11,26 Minuten blieb sie um 3,75 Sekunden über ihrer Zeit in Norwegen. Im Endklassement reichte dies für einen sicher immer noch als solide einzustufenden 26. Platz.

An den Schwächen arbeiten

Nur die 39.-schnellste Zeit legte Hassler gestern über 200 m hin. Mit 2:02,04 verlor sie auf ihren Landesrekord etwas mehr als eine Sekunde. «Vor allem mit diesem Rennen bin ich überhaupt nicht zufrieden», meint die Schellenbergerin selbstkritisch. Für sie gilt es nun gemeinsam mit Trainer Fleming Poulsen akribisch an den offengelegten Schwachstellen zu arbeiten. Dann dürften die Landesrekorde mit Garantie schon bald wieder purzeln.

Julia Hassler war mit ihren EM-Auftritten am Samstag und Sonntag nicht ganz zufrieden. (Foto: Kraemer)



Schwimmen

Kurzbahn-EM in Stettin (Polen)

Finals am Samstag

Männer. 100 m Crawl: 1. Sergej Fesikow (Russ) 46,56. 2. Luca Dotto (It) 46,89. 3. Krisztian Takacs (Un) 47,46.

1500 m Crawl: 1. Mateusz Sawrymowicz (Pol) 14:29,81. 2. Mads Gläsner (Dän) 14:29,88. 3. Sergej Frolov (Ukr) 14:35,22.

50 m Brust: 1. Fabio Scozzoli (It) 26,25. 2. Damir Dugonjic (Slu) 26,34. 3. Alexander Dale Oen (No) 26,49.

200 m Delfin: 1. Laszlo Cseh (Un) 1:50,87. 2. Nikolaj Skworzow (Russ) 1:51,21. 3. Joe Roebuck (Gb) 1:51,62.

Frauen. 400 m Crawl: 1. Mireia Belmonte Garcia (Sp) 3:56,39. 2. Lotte Friis (Dän) 3:58,02. 3. Melanie Costa Schmid (Sp) 4:00,30. – **Ferner: 26. Julia Hassler (Lie) 4:11,26.**

50 m Rücken: 1. Anastasia Sujewa (Russ) 26,23. 2. Georgia Davies (Gb) 26,93. 3. Simona Baumrtova (Tsch) 26,94.

100 m Lagen: 1. Theresa Michalak (De) 59,05. 2. Zsuzsanna Jakabos (Un) 59,72. 3. Mie Oe. Nielsen (Dän) 1:00,10.

4x50 m Lagen: 1. Dänemark 1:46,48. 2. Russland 1:47,08. 3. Polen 1:48,70.

Finals am Sonntag

Männer. 200 m Crawl: 1. Paul Biedermann (De) 1:42,92. 2. Filippo Magnini (It) 1:43,20. 3. Laszlo Cseh (Un) 1:43,71.

100 m Rücken: 1. Radoslaw Kaweck (Pol) 50,43. 2. Aschwin Wildeboer (Sp) 50,61. 3. Pavel Sankowitsch (WRuss) 51,14.

200 m Brust: 1. Daniel Gyurta (Un) 2:02,37. 2. Wjatscheslaw Sinkewitsch (Russ) 2:03,61. 3. Michael Jamieson (Gb) 2:03,77.

50 m Delfin: 1. Andri Goworow (Ukr) 22,70. 2. Amaury Leveaux (Fr) 22,74. 3. Konrad Czerniak (Pol) 22,77.

100 m Lagen: 1. Peter Mankoc (Slu) 52,70. 2. Markus Deibler (De) 53,04. 3. Martti Aljand (Est) 53,37.

4x50 m Crawl: 1. Italien 1:24,82. 2. Russland 1:25,11. 3. Belgien 1:25,83.

Frauen. 50 m Crawl: 1. Britta Steffen (De) 24,01. 2. Jeanette Ottesen (Dän) 24,11. 3. Triini Aljand (Est) 24,23.

200 m Crawl: 1. Silke Lippok (De) 1:54,08. 2. Melanie Costa (Sp) 1:54,31. 3. Evelyn Verraszto (Un) 1:54,55. – **Ferner: 39. Julia Hassler (Lie) 2:02,05.**

200 m Rücken: 1. Darina Sewina (Ukr) 2:02,25. 2. Duane Da Rocha (Sp) 2:03,32. 3. Melanie Nocher (Irl) 2:04,29.

100 m Brust: 1. Valentina Artemjewa (Russ) 1:05,19. 2. Rikke Möller Pedersen (Dän) 1:05,23. 3. Daria Dejew (Russ) 1:05,83.

100 m Delfin: 1. Ottesen 56,22. 2. Jemma Lowe (Gb) 56,67. 3. Ilaria Bianchi (It) 57,42.

400 m Lagen: 1. Mireia Belmonte (Sp) 4:24,55. 2. Hannah Miley (Gb) 4:26,06. 3. Zsuzsanna Jakabos (Un) 4:27,86.